

NRW / Städte / Wermelskirchen

Wermelskirchen

Zweitgrößte Stadt ohne Polizei?

19. Oktober 2010 um 00:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Neues wird der Landrat am Montag im Hauptausschuss nur dann zu verkünden haben, wenn er eine seine Pläne der Zentralwache einstampfen und zu den Alten legen würde. Foto: Hertgen

Wermelskirchen. Die BM hat die Fraktionsvorsitzenden zur der vom Landrat geplanten Schließung der Polizeiwache in der Innenstadt befragt. Einige sind eindeutig für den Beibehalt, andere für einen ortsnahen Kompromiss.

Von Gundhild Tillmanns

**BLACK
WEEK**

Black Week bei der Rheinischen Post: Die besten Angebote des Jahres.

Die Auflösung der Polizeiwache in Wermelskirchen hat Landrat Rolf Menzel im Juli diesen Jahres angekündigt. Der neue Standort soll Burscheid sein, um von dort aus die drei Nordkreisstädte Wermelskirchen, Leichlingen und Burscheid zu bedienen. So hieß es im Juli 2010 von Seiten des Landrates.



Ende Juli 2009 hatte Landrat Rolf Menzel aber noch gegenüber unserer Zeitung und gegenüber Wermelskirchener Kommunalpolitikern etwas ganz anderes bekundet. Von einem geplanten Abzug der Polizeiwache aus Wermelskirchen könne keine Rede sein, so der Landrat. Er halte solches logistisch und generell nicht für sinnvoll, hatte Menzel damals, gegen Ende des Wahlkampfes 2009, gesagt.

INFO

Bürgerbeteiligung

Unterschriftensammlung In den meisten Geschäften der Innenstadt liegen jetzt Unterschriftenlisten gegen die Schließung der Polizeiwache aus

Initiatoren sind Lisa Zajons und Achim Koch

Stammtisch der CDU mit Landrat Rolf Menzel zum Thema Polizei am Mittwoch, 20. Oktober, ab 18.30 Uhr, Hotel Zur Eich

FDP eindeutig für den Beibehalt

Inzwischen ist Menzel umgeschwenkt. Im November 2009 sei das Konzept zur Verlegung der Polizeiwache bereits beim Kreis entwickelt worden, gibt er nunmehr zu. Im April 2010 sei es dann dem Innenministerium vorgelegt worden, hat er die Initiative des Kreises bereits im Juli 2010 gegenüber unserer Zeitung beschrieben. Die Wermelskirchener Bevölkerung reagierte bislang verhalten auf die beabsichtigte Schließung der Polizeiwache, obwohl die von Lisa Zajons initiierte Unterschriftensammlung gegen die Schließung mittlerweile von 4000 Bürgern unterschrieben worden ist.

Verhalten reagiert bislang auch die Kommunalpolitik. Die BM fragte deshalb nach, ob sich die Fraktionen mittlerweile in Frage der Polizeiwache positioniert haben. "Wir werden geschlossen die Unterschriftenlisten gegen die Schließung der Polizeiwache unterzeichnen", kündigt Fraktionsvorsitzender Jürgen Manderla für die 16-köpfige FDP-Fraktion an.

Er schimpft: "Wermelskirchen soll als zweitgrößte Stadt im Rheinisch-Bergischen Kreis sicherheitstechnisch offensichtlich als Wurmfortsatz behandelt werden. Aber die zweitgrößte Stadt ohne Polizei geht überhaupt nicht." Da die Entscheidung beim Kreistag liege, sei das FDP-Kreistagsmitglied "bereits entsprechend eingenordet". Das "gefühlte Sicherheitsgefühl" der Bürger dürfe nicht unterlaufen werden, fordert der FDP-Fraktionsvorsitzende.

Büfo-Fraktionsvorsitzender Friedel Burghoff pflichtet bei: "Eine Stadt in der Größenordnung wie Wermelskirchen muss eine Polizeiwache in der Innenstadt haben." Als ein reines "Symbol" betrachtet Fraktionssprecher der Grünen, Hans-Jürgen Klein, die Polizeiwache vor Ort.

Die Polizeipräsenz müsse gewahrt bleiben, dabei könne eine Wache auch nach Burscheid verlagert werden, meint Klein persönlich, denn in der Fraktion habe noch keine Meinungsbildung stattgefunden. Außerdem könne er das Argument des Landrates nachvollziehen, dass durch eine zentrale Wache für den Nordkreis finanzielle Einsparungen erzielt werden könnten, meint Klein.

(RP)

